

wenn sie meine Storys sozusagen mit meinen Augen sehen könnten, so als wären sie unmittelbar vor Ort dabei gewesen.

Obwohl ich eigentlich eine grundehrliche Person bin, mache ich keinen Hehl daraus, dass ich mir einige der *wahrscheinlichen* Details ausgedacht habe. Da gingen meine Phantasie und meine Wunschgedanken mit mir durch. Aber nicht geschummelt ist, dass die *unwahrscheinlich* klingenden Begebenheiten alle todsicher wahr sind. Das musst du mir glauben. Mein Ehrenwort darauf!

\*

Solltest du zu meinen brandneuen Lesern gehören, dann interessiert dich wahrscheinlich auch, wo ich herkomme und mit wem ich die vergangenen Jahre verbracht habe. Für dich gehe ich mit wenigen Sätzen in einer Art Zeitraffer darauf ein.

Die Zweifüßer, die mich kennen und die meine anderen Bücher bereits gelesen haben, können die wenigen Seiten überblättern und weiter hinten anfangen.

Von ganzem Herzen wünsche ich mir, dass mein hier vorliegendes neues Buch mit Vergnügen in die Hand genommen wird. Ideal und beglückend (für mich und auch für meine Fans) wäre es, wenn sie bei dieser Gelegenheit eine Weile ausspannen könnten, dabei ihre Füße hochlegen, sich freudig die Illustrationen meines liebsten Menschen angucken und um sich herum alles vergessen.

Zu gern würde ich mein Publikum mit meinen Geschichten fesseln (bildlich gesehen), von der ersten bis zur letzten Seite. Ich wünsche mir, dass meine Freunde während des Lesens mit meinen Figuren *mit-leben* und ganz nebenbei interessante Dinge aus den Städten und über die Landschaften erfahren, die meine Sherpa und ich bereisten.

Dieses Buch enthält viele autobiografische Teile, locker gemischt mit Non-Fiction (Tatsachen) und gewürzt mit einer winzigen Prise Phantasie.

Ich wünsche mir, dass es mir gelingt, meine Leser zum Nachreisen zu animieren. Solltest du in deinen kommenden Ferien auf meinen Spuren wandeln, dann schicke mit doch bitte ein paar Urlaubsfotos per Mail zu. Meine Strompost-Adresse findest du ganz hinten in diesem Buch.

\*

Was man/frau bei meinen Romanen nicht nötig hat, ist, auf der letzten Seite nachzusehen, wer die mordenden zwei- oder vierbeinigen Bösewichte sind, denn die gibt es bei mir nicht. Meine Bücher gehen alle gut aus. Und wenn sie das nicht tun, dann ist die Geschichte noch nicht zu Ende, sondern wird irgendwann

fortgesetzt. Nicht umsonst bin ich eine Serienheldin und arbeite an meinem Kultstatus.

Neulich sagte ein Kritiker im Fernsehen in einer Sendung über neue Literatur: „Lesen ist gesünder als saufen, billiger als verreisen und befriedigender als schlechten oder gar keinen Sex zu haben.“

Rasch stupste ich meine schlafende Dosine an. „Elke, hast du das gehört? Was meinte der Mann eben?“

„Wer? Wo?“, erwiderte sie und setzte sich wieder aufrecht hin. Dann rieb sie ihre Augen, als hätte das Sandmännchen gerade eben seine Runde gemacht. Gähmend sagte sie: „Fritzi, das weiß ich auch nicht so genau.“

\*

Was ich dich schon lange fragen möchte: kannst du mir bitte einen konstruktiven Tipp geben, was ich machen soll, um ganz legal ein bisschen berühmt oder zumindest etwas

bekannter zu werden? Eigenes Geld für eine Werbekampagne besitze ich nämlich nicht. Einen angesehenen Verlag, der hinter mir steht, habe ich nicht gefunden. Seit geraumer Zeit zermartere ich mir mein Hirn, was ich anstellen soll - ohne unorthodoxe Methoden anzuwenden, um einen höheren Bekanntheitsgrad zu erreichen. Dabei meine ich, dass nicht literweise das Blut unschuldiger Personen vergossen wird.

Andererseits frage ich mich manchmal insgeheim, ob es nicht doch eine brillante Idee wäre, *absichtlich* eine Straftat zu begehen, um bei der Gelegenheit bei der Presse und in den anderen Medien Aufsehen zu erregen. Nach der Tat könnte ich aus dem Gefängnis heraus Seelen-Striptease machen, indem ich dort meine Autobiographie schreibe und sie vom Knast aus veröffentliche. Einen Ghostwriter benötige ich nicht; das bisschen Tippen schaffe ich auch allein. Ich könnte mir lebhaft